

Fly alias „Cab“



Die Regenbogenbrücke

*Eine Brücke verbindet den Himmel und die Erde.
Wegen der vielen Farben nennt man sie die Brücke des Regenbogens.
Auf dieser Seite liegt ein Land mit Wiesen, Hügeln und saftigem Gras.
Wenn ein geliebtes Tier auf der Erde für immer eingeschlafen ist, geht es zu diesem wunderschönen Ort.
Dort gibt es immer zu fressen und zu trinken und es ist warmes, schönes Frühlingswetter.
Die alten und kranken Tiere sind wieder jung und gesund.
Sie spielen den ganzen Tag zusammen.
Es gibt nur eine Sache, die sie vermissen.
Sie sind nicht mit ihren Menschen zusammen, die sie auf der Erde so geliebt haben.
So rennen und spielen sie jeden Tag zusammen, bis eines Tages plötzlich eines von ihnen innehält und aufsieht.
Die Nase bebt, die Ohren stellen sich auf und die Augen werden ganz groß!
Plötzlich rennt es aus der Gruppe heraus und fliegt über das grüne Gras.
Die Füße tragen es schneller und schneller.
Es hat dich gesehen!
Und wenn du und dein besonderer Freund sich treffen, nimmst du ihn in deine Arme und hältst ihn fest.
Dein Gesicht wird geküsst, wieder und wieder, und du schaust endlich wieder in die Augen deines geliebten Tieres, das so lange aus deinem Leben verschwunden war, aber nie aus deinem Herzen.
Dann überschreitet ihr gemeinsam die Brücke des Regenbogens, und ihr werdet nie wieder getrennt sein
...*

Quelle www.verfasser-unknown.de

Gestern, am 22. Mai 2011, erreichte uns die Nachricht, dass der zweijährige Fly einen plötzlichen Krampfanfall im Büro von Heike erlitt und vom herbeigerufenen Tierarzt sofort in die Klinik eingewiesen wurde. Dort wurde festgestellt, dass Fly einen grossen Hirntumor hat, der nicht nur für den Krampfanfall verantwortlich war, sondern möglicherweise auch für seine Blindheit.

Der Tumor war bereits so fortgeschritten, dass Heike und den sich bemühenden Ärzte nichts anderes übrig blieb, als den armen Kerl über die Brücke gehen zu lassen.... eine Behandlung war auf Grund der Größe des Hirntumors nicht mehr möglich. Er schlief ein und wurde nicht mehr geweckt....

Fly hat die letzten zwei Monate bei Heike wieder Freude am Leben gefunden. Er hat zugenommen, hatte Spass am Schwimmen, verstand sich buchstäblich „blind“ mit Pheobe... und dem Rest der Welt. Heike hatte sogar den Eindruck, der blinde Fly „sieht“ seine neue Welt und freut sich auf ein langes „normales“ Hundeleben ohne Sorge.

Ich weiß gar nicht warum es so oft die trifft, die nun eigentlich das große Los gezogen haben.....

Obwohl ich „nur“ Flys „Happy End“ schreibe, geht mir, geht uns von der Bobtailhilfe eV, solch ein Schicksal doch sehr Nahe.



Schade... mach's gut Fly. Heike, wir sind in Gedanken bei dir... Danke.

Fly alias „Cab“ nicht im Glück, aber immer noch im „Happy End“ Teil II



Wie bereits angekündigt fuhr Flys neue Chefin sofort nach Ankunft mit ihm in die Klinik, um entsprechende Untersuchungen durchführen zu lassen. Die Augenuntersuchung bei Fly in der tierärztlichen Kleintierpraxis in Wasserburg am 28.03.2011 brachte leider kein positives Ergebnis. Vermutlich wäre es möglich gewesen dem Fly im Welpenalter zu helfen, dann hätte er eine Chance gehabt sein Augenlicht zu behalten.

Aber es kann immer noch schlimmer kommen. Fly hatte sich, seit er bei seiner „Neuen“ war sehr häufig übergeben. Auch dem wollte der Arzt in o.g. Klinik auf den Grund gehen. Da man eine Speiseröhrenentzündung vermutete wurde er entsprechend untersucht und entsprechend behandelt. Da die Behandlung nicht anschlug und Heike ein mulmiges Gefühl bekam, packte sie Fly bereits am nächsten Tag wieder ins Auto und fuhr in die Klinik um erneut und diese Mal mittels Geräte eine belastbare Diagnose zu erhalten.

Mit dem Untersuchungsergebnis hatte so niemand gerechnet. Es stand spitz auf Knopf. Fly hat eine Problem mit dem Mageneingang, der nicht schließt und weiter wurde festgestellt, dass sein Darm stark in Mitleidenschaft genommen war. Eine nicht unerhebliche Menge an Kieselsteinen befand sich in seinem Magen. Es wurde eine Not OP durchgeführt. Mittels Endoskopie/Gastroskopie wurde der Magen von den Kieselsteinen befreit und der Mageneingang verengt. Er blieb zwei Tage auf der Notstation und erholte sich von dem Eingriff. Zukünftig kann Fly nur noch kleine Portionen Futter die aus einem Futterständer angeboten werden, zu sich nehmen..... dafür aber mehrmals am Tag. Als Nebenbefund wurde auch noch ein Herzfehler festgestellt...

Alles in allem hat sich also wieder mal gezeigt, dass letztendlich keiner weiß, auf was man sich mit so einer Wundertüte wie Fly an Aufregung, Sorgen und Kosten mitadoptiert. Heike kümmert sich weiterhin um Fly und wird ihn bis ans Ende seiner Tage, mögen es noch viele schöne werden, begleiten.

Wir bedanken uns bei der Klinik für ihr kompetentes Handeln und natürlich bei denen die durch Spenden unsere Arbeit ermöglichen und ganz besonders bei Heike, die zu mehr als 100% hinter ihrem Fly steht und dem armen Kerl nicht nur durch die Adoption das Leben gerettet hat! Bei den entstandenen erheblichen Klinikkosten hat sich der Verein mit rund 50% beteiligt.

das Bobtail Nothilfe Team....

Wenn auch Sie helfen wollen solche fast „happy ends“ zu ermöglichen, schauen sie mal unsere **Angebote** durch, vielleicht ist das was dabei, womit auch Sie helfen können.....

Kontakt unter:

Anita Venten

Tel.Nr. 02161-651345 (ab 14.00 Uhr - 21.00 Uhr)

bobtailnothilfe@arcor.de

Fly alias „Cab“ auf dem Weg ins zugegebenermaßen nicht ganz einfache „Happy End“ Teil I



Steckbrief:

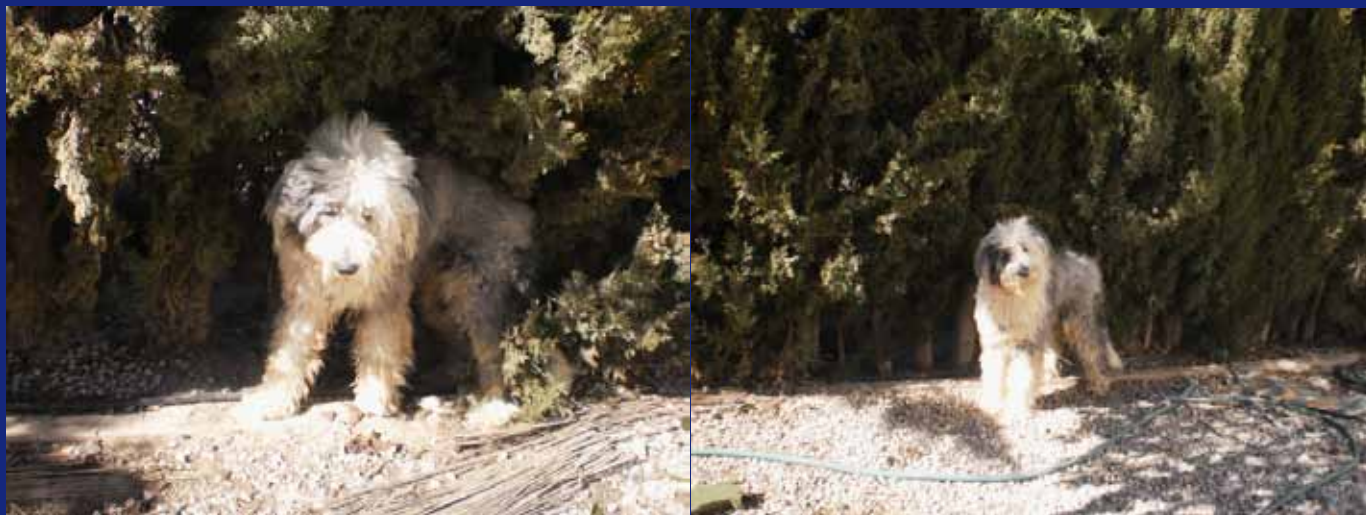
Name:	Fly Alias: Cab Bobtail
Geschlecht:	Rüde in Spanien bereits kastriert
geboren:	18.01.2009
Gewicht:	ca. 28 Kilo
Grösse:	ca. 62 cm
geimpft:	ja
gechipt:	ja
EU Heimtierausweis:	ja
Pflegestelle:	in Spanien
Handycap:	grauer Star

Cab stammt aus Spanien, Madrid, wo er zu Hause rausgeflogen ist. Er wurde wie viele Bobtails angeschafft weil er als Welpen so schön flauschig und süß war. Doch mit der Zeit wurde aus dem süßen Fellknäuel ein Hund der Arbeit gemacht und Bedürfnisse hat. Er wurde schlecht gehalten und flog letztendlich mit fast zwei Jahren aus der Familie aus auf die Straße. Zum Glück bekamen Tierschützer in Madrid von dem Vorhaben mit und wollten sich um das weitere Schicksal des Bobtails kümmern.

Glück für Cab war, dass eine der Mädels aus Madrid Ruth informierte, mit der wir schon lange zusammenarbeiten. Diese wiederum griff beim Wort Bobtail sofort zum Hörer und rief Anita an: „... könnt ihr helfen?“ Klar können wir.

Also wurde als Sofortmaßnahme ein Transport von Madrid nach Villena organisiert, wo der verängstigte und verfilzte Rüde dann am 18.02.2011 angekommen ist.

Er hat, wie man auf den Bildern erkennen kann, nicht nur Angst vor den Menschen sagt Ruth, aber kommt



mit dem hauseigenen freilaufenden alten Boxer und der lebhaften Labradorhündin offensichtlich klar. Zwei Tage später kommt Cab schon schwanzwedelnd auf Ruth zu... bei Männern ist er nach wie vor zurückhaltend und knurrt auch Mal.

Am 21.02.2011 hat Ruth den Cab dem Tierarzt vorgestellt. Bei der Routineuntersuchung wurde festgestellt, das Cab auf beiden Augen den grauen Star hat, aber wohl noch verschwommen die Umwelt wahrnimmt, was wiederum erklärt warum er erstens sehr ängstlich ist und was zweitens wahrscheinlich eine weiterer Grund war, warum er entsorgt wurde.

Weiter hat der Tierarzt anhand des Impfausweises festgestellt, dass lediglich die erste Impfung erfolgte. Also muss der Kerl auch komplett neu Grundimmunisiert werden. Ein Check auf Mittelmeerkrankheiten wurde ebenfalls durchgeführt. Das Ergebnis steht noch aus. Er bekam auch gleich einen Chip implantiert damit einem Transport nach Deutschland nichts im Weg steht.

Am 25.02.2011 ist Ruth zusammen mit Eve, einer englischen Tierschützerin die einen sehr guten Draht zu Cab entwickelt hat, mit dem Filzi zum Friseur.



vorher.....

....nacher





Mittlerweile ist auch klar, das Cab, der von seinen zukünftigen Pflegern auf Fly umgetauft wurde, nach Deutschland kommt.

Aus diesem Grund trainieren Ruth und Eve gerade mit Cab alias Fly in den nur mäßig beleuchteten Transporter das ein und aussteigen, um so sorgenlos den Transport nach Deutschland möglichst stressfrei zu überstehen.....

Unsere Vereinsmitglied in Offenburg hat bereits zugesagt den Kerl zu übernehmen. Der Transporttermin steht bereits fest und auch ein Termin in einer Augenklinik hier in Deutschland wurde schon gemacht. Der Spezialist macht uns dahingehend Hoffnung, dass sich eventuell eine Verbesserung der Lebensqualität durch eine OP einstellt.

Bevor eine Operation erfolgt, ist durch eine Ultraschalluntersuchung der Zustand der Linse zu untersuchen. Ein Elektroretinogramm muss gemacht werden um festzustellen ob überhaupt noch eine Funktion der Nervenzellen der Netzhaut vorliegt. Wenn das Ergebnis dieser Untersuchung ergibt, dass eine Operation des Kataraktes wieder eine Sehfähigkeit herstellt, werden wir diese Kataraktoperation auch durchführen lassen. Dann kommen allerdings pro Auge ungefähr 1.400,00 € an Arztkosten auf die Adoptanten zu.

Wir werden Heike bei der Begleichung der Arztkosten natürlich unterstützen.

Wir sagen jetzt schon Danke zu Ruth und Eve, die sich gerade rührend um den nackten Fly kümmern. Heike sei an dieser Stelle bereits im voraus Danke ausgesprochen, da sie sich jetzt schon viele Gedanken um ihren neuen Pflegling macht.

Danke...
Das Bobtail Nothilfe Team

Wenn auch Sie helfen wollen solche fast „happy ends“ zu ermöglichen, schauen sie mal unsere **Angebote** durch, vielleicht ist das was dabei, womit auch Sie helfen können.....



Kontakt unter:
Anita Venten
Tel.Nr. 02161-651345 (ab 14.00 Uhr - 21.00 Uhr)
bobtailnothilfe@arcor.de